

Ueber zwei neue Käfergattungen aus Madagaskar

vom

Geh. Obermedicinalrathe Prof. Klug.

I.

Colobodera

Zwischen die Gattungen *Cebrio* und *Atopa* auf der einen, *Cyphon* auf der andern Seite, stellt sich, der natürlichen Verwandtschaft folgend, die Gattung *Ptilodactyla* Illig. Dej., und es tritt auf solche Weise eine Gattung mit anscheinend nur 4 Fußgliedern fast in die Mitte der pentamerischen Coleopteren. Dieselbe merkwürdige Eigenthümlichkeit zeigt außerdem nur noch eine, wenn gleich kurze, Reihe madagaskarischer Käfer, welche *Ptilodactyla* auch sonst in der Form sehr ähnlich und ein neues Beispiel der Uebereinstimmung madagaskarischer und brasilischer Arten, zusammen eine eigne, deutlich neue Gattung bilden. Die Aehnlichkeit mit *Ptilodactyla* verräth sich, in Hinsicht einzelner Theile, besonders in der Gestalt des Kopfes mit den langen, nur nicht gekämmten, Fühlern und dem mit hautähnlichem Fortsatz versehenen vorletzten Fußgliede. Unterschiede dagegen bietet, aufser der mehrentheils beträchtlicheren Gröfse, ansehnlicheren Länge des Körpers, namentlich der Deckschilde, gröfseren Breite des Halschildes am hintern Ende, den in allen Theilen längeren Beinen, breiteren Fußgliedern u. s. w., die Gestalt des hautähnlichen Fortsatzes am vorletzten Fußgliede und die Beschaffenheit der Klauen. Der genannte Fortsatz ist an der Spitze, statt wie bei *Ptilodactyla* gerade zu sein, gekerbt, die Klauen dagegen sind einfach, nicht, wie bei *Ptilodactyla*, gespalten. Das wichtigste Kennzeichen befindet sich jedoch im Munde, und es reicht hin zu bemerken, daß das Endglied der Labialpalpen bei *Ptilodactyla* eirund

und zugespitzt, hier quer gezogen beilförmig ist. Aus folgender ausführlichen Beschreibung der Mundtheile der Gattungen, *Ptilodactyla* sowohl, als der neuen, für welche ich wegen des hinten so kurz abgestutzten, in der Länge fast verkümmerten Halsschildes die Benennung *Colobodera* in Vorschlag bringe, wird sich die zwischen beiden Gattungen herrschende Verschiedenheit am vollständigsten ergeben.

Ptilodactyla.

Maxillae angustae, corneae, laciniis subaequalibus, interna lanceolata, externa lineari, sublongiori.

Palpi maxillares maxillis longiores, quadriarticulati, articulo primo reliquis brevior, secundo primo plus duplo tertioque vix illo longiori cylindricis, quarto longitudine fere secundi ovato, apice oblique truncato et fere securiformi.

Mentum fere semicirculare, transversum, apice truncatum, corneum.

Ligula membranacea, subrotundata apice late et profunde emarginata.

Palpi labiales ligula duplo longiores, triarticulati, articulo primo elongato cylindrico, secundo breviori conico, tertio longitudine fere primi ovato acuminato.

Colobodera.

Maxillae subelongatae, compressae, corneae, laciniis ovatis aequalibus villosis.

Palpi maxillares maxillis longiores, quadriarticulati, articulo primo brevissimo, cylindrico, secundo longissimo tertioque secundo breviori conicis, quarto longitudine tertii securiformi.

Mentum subquadratum, transversum, corneum, apice truncatum, integrum.

Ligula magna, membranacea, apice rotundata, medio acute emarginata.

Palpi labiales ligula parum longiores, triarticulati, articulo primo ovato, tertioque transverso, securiformi aequalibus, longioribus, secundo breviori conico.

Sämmtliche Arten stimmen in der Gestalt, Färbung und überhaupt im Aeußern so überein, daß sie beim ersten Anblick eine einzige, nur in Hinsicht der Größe der Individuen unbeständige

und einigen geringfügigen Abänderungen unterworfenen Art auszumachen scheinen. Alle sind länglich, etwas flach gedrückt, mit verhältnißmäßig kurzem, vorn gewölbtem, hinten breiteren Halsschilde. Sie sind fast glatt, sehr fein und dünn behaart und hierdurch einigermaßen seidenartig glänzend, schwarz mit einfarbig hellbräunlichen Deckschilden, Fühlern und Beinen. Es ist somit eine genaue Feststellung der Artunterschiede wohl schwierig, wie dies jedoch bei der verwandten Gattung *Ptilodactyla* nicht weniger der Fall ist. Anzuführen ist noch: daß die Mandibeln gekrümmt und einfach, die Fühler aber dünn, fadenförmig und mindestens so lang als die Deckschilde sind und aus 11, mit Ausnahme des ersten und zweiten, fast gleich langen Gliedern bestehen, indem nämlich das erste etwa halb so lang als das dritte, zugleich etwas stärker, das zweite aber viel kürzer als eins der übrigen ist; daß das Kopfschild quer gezogen, fast viereckig, an der Spitze schwach ausgerandet ist, die Augen rund sind und etwas vortreten, das Halsschild vorn gerade, an den Seiten gerundet, nach hinten erweitert, der hintere Winkel nach innen gekrümmt, zugespitzt, der hintere Rand in der Mitte und zu jeder Seite ausgebogen und überall dicht gekerbt, das Rückenschildchen ziemlich groß und herzförmig ist; daß an den Beinen die Schienen mehrentheils verlängert, die Dornen einfach und kurz, an dem verhältnißmäßig breiten Fuß die 2 ersten Glieder fast cylindrisch sind, das erste an den hintersten Beinen verlängert, das dritte Glied überall zweilappig, das vierte, versteckt, kurz und cylindrisch, das fünfte lang, an der Spitze etwas verdickt und mit 2 einfachen Klauen bewaffnet ist; daß endlich die Deckschilde mehr als 3mal so lang als das Halsschild, vorn gerade, an den Seiten fast gleichlaufend, an der Spitze (mehrentheils) gemeinschaftlich abgerundet sind.

Colobodera n. g.

Colobodera ovata n. sp. C. thorace confertim punctato, ovata, subdepressa, pubescens, nigra, clytris alutaceis, dense punctatis, obsolete striatis, testaceis, basi nigris. Long. $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ '''.

Colobodera elongata n. sp. C. thorace subtilis-

sime dense punctato, elongata, pubescens, nigra, elytris dense punctulatis, substriatis pedibusque testaceis. Long. 3½'''.

Colobodera mucronata n. sp. C. thorace subtilissime confertim punctato, elongata, pubescens nigra, elytris subalutaceis, confertim punctatis, apice mucronatis pedibusque testaceis. Long. 2½'''.

Colobodera nitida n. sp. C. thorace vage et subtilissime punctato, lateribus depresso, elongata, pubescens, nigra, elytris confertim punctatis pedibusque testaceis. Long. 2''.

Colobodera striata n. sp. C. thorace confertim punctato, elongata, pubescens, nigra, elytris punctulatis, punctato-striatis pedibusque testaceis. Long. 2'''.

Aulonocnemis.

Noch ist hier zweier, ziemlich kleiner, mattschwarzen Aphodien mit gestreiften Deckschilden, wie es deren mehrere, namentlich süd-afrikanische Arten giebt, beim ersten Anblick nicht unähnlicher Käfer zu erwähnen, die zusammen eine in vieler Hinsicht ausgezeichnete neue Gattung in der Familie der Lamellicornen bilden. Sie haben, wie gesagt, die Gestalt der Aphodien, stehen überhaupt *Aphodius*, in mancher Hinsicht auch *Aegialia* nahe, und geben nur bei einem in der Mitte gewölbten, nach hinten verengten und rechtwinkligen, vorn seitwärts vorgezogenen und erweiterten, am Rande flach gedrückten Halsschilde, breitem, angedrücktem Kopfe, sehr verdickten Vorderschenkeln und in demselben Verhältniß erweiterten, an der Spitze abgestutzten, fast dreieckigen Vorderschienen mit anliegenden Tarsen, eine Annäherung an *Opatrum* zu erkennen, die jedoch nur auf dem Habitus beruhet und durch eine nähere Untersuchung keineswegs bestätigt wird. Letztere ergiebt vielmehr, daß die Fußglieder zwar kurz und wenig von einander abgesetzt, die Klauen einfach und klein, jedoch an allen Beinen in der Zahl von 5 deutlich vorhanden sind. Es sind außerdem die Schiendornen sehr kurz, an den hintersten Bei-

nen kaum zu bemerken, die Schienen der hinteren Beine am Aussenrande gar nicht, die der vordersten scharf dreigezähnt. Der erste Zahn bildet sich nämlich an der Spitze aus, der zweite steht bald hinter dem ersten, der dritte etwas kürzere in gleicher Entfernung vom zweiten, kurz vor der Mitte der Schienen. Ueber letzteren Zahn hinweg erstreckt sich dicht am Rande eine auf der inneren Fläche der Schienen eingegrabene, nach hinten etwas gebogene, vorn frei ausmündende, bei dicht angezogenem Kopf und Beinen für die Aufnahme des letzten Gliedes der Kinnladentaster wohl passende geglättete Rinne. Was aber endlich die an dem Kopfe befindlichen Theile, Augen, Fühler und Mundtheile betrifft, so ist in dieser Hinsicht Folgendes zu bemerken: Von den Augen ist oben nur ein kleiner Theil, der gröfsere Theil an der unteren Seite kugelförmig hervortretend sichtbar. Die Fühler überragen mit ihren Keulen seitwärts den Rand des grofsen gerundeten Kopfschildes. Sie bestehen aus 9 Gliedern, von denen das erste sehr lang, cylindrisch und etwas gekrümmt ist. Ihm folgen ein zweites, verhältnismäfsig grofses, kugelförmiges und hierauf dicht an einander gedrängt 4 sehr kurze Glieder. Dem letzten derselben ist die aus 3 mit ziemlich langen und breiten, einander dicht berührenden Fortsätzen versehenen Gliedern bestehende Keule aufgesetzt. Unter dem Kopfschild ist die cirkelförmig gerundete Lefze deutlich sichtbar. Die Mandibeln sind grofs, flach gedrückt, fast dreieckig, mit stumpfen, zweispitzigen Enden. Sie haben an der inneren Seite einen breiten, scharf gerandeten, am Rande gewimperten, membranösen Ansatz. Die Maxillen theilen sich, wie immer, in 2 Hälften, von welchen die untere länglich viereckig und hornhart, die vordere oder die eigentliche Lade mehr lederähnlich, der äufsere Lappen grofs und stumpf gerundet, der innere sehr klein und dreieckig ist. Die ziemlich langen Kinnladentaster sind aus 4 Gliedern zusammengesetzt, von denen das erste sehr klein, das zweite cylindrisch zusammengedrückt, etwas gekrümmter und im Verhältnifs lang, das dritte klein, fast dreieckig, das letzte fast länger noch als das zweite, länglich und an der Spitze gerundet ist. Das hornartige Kinn (*mentum*) ist quer gezogen, von einer erhöhten Leiste nach hinten begränzt, vorn

tief ausgerandet, seitwärts schräg abgestutzt. An jeder Seite und ziemlich von einander entfernt tritt ein fast lanzettförmiger membranöser Streifen der bis auf den Grund getheilten Zunge (*ligula*) vor, welche wieder die aus 3 kurzen, fast viereckigen, gleich langen Gliedern bestehenden Lippentaster noch etwas überragen.

Bei so vielfältig eigenthümlicher Bildung kann darüber, daß aus diesen Käfern wirklich eine neue Gattung zu bilden, kein Zweifel mehr sein. Schon im Munde würden sich hinreichende Unterschiede von den verwandten Gattungen, zunächst von *Aphodius* in den zweispitzigen, noch mehr von *Aegialia* in den mit membranösem Anhang versehenen Mandibeln, außerdem in dem Verhältniß der Palpenglieder, der Beschaffenheit der Zunge u. s. w., bemerklich machen. Hiermit übereinstimmend zeigt sich auch in der Bildung der äußern Theile, namentlich der Beine, die merkwürdige Eigenthümlichkeit, daß, ungerechnet die Kürze der Fußglieder, den Mangel der Bewaffnung des Randes der hinteren Schienen, die Schienen der vordersten Beine auf ihrer inneren Fläche auf die schon beschriebene Weise gefurcht sind. Mit Rücksicht auf dieses unter den Lamellicornen ungewöhnliche Vorkommen erlaube ich mir für die neue Gattung die Benennung *Aulonocnemis*, zusammengesetzt aus *αὐλῶν* (*canalis*) und *κνημῖς*, in Vorschlag zu bringen.

Aulonocnemis n. g.

Aulonocnemis opatrina n. sp. *A. nigra*, capite thoraceque confertim punctatis, elytris striatis, striis punctis transversis interruptis, interstitiis planis seriatim punctatis. Long. $2\frac{3}{4}$ '''.

Aulonocnemis exarata n. sp. *A. nigra*, capite thoraceque impresso-punctatis, elytris obsolete sulcatis, in sulcis punctatis, interstitiis elevatis, sub-costatis. Long. $2\frac{1}{2}$ '''.